

# Georg Büchner



2013 neu entdecktes Portrait,  
vermutlich von Georg Büchner, vom  
Theatermaler Phil. A.J. Hoffmann,  
signiert und datiert auf 1833

G. Büchner wurde am 17. Oktober 1813 in Goddelau (Hessen) geboren. Unter den Autoren des 19. Jahrhunderts zeigt G. Büchner am stärksten seinen revolutionären Charakter. Schon sehr jung kämpfte er leidenschaftlich gegen die Ungerechtigkeit und die soziale Unterdrückung. Er ist auch der einzige Schriftsteller seiner Zeit, der zur Tat drängte.

Er gilt als einer der bedeutendsten Literaten des „Vormärz“, einer demokratischen Literatur, die politisch engagiert war und wie das Junge Deutschland für die Ablehnung der Restauration und des Adels und für Presse- und Meinungsfreiheit kämpfte.

Er ist fast ein Vorläufer der Ideen des Naturalismus und des Expressionismus des folgenden Jahrhunderts.

1834 schrieb er das berühmte Flugblatt **„Der Hessische Landbote“**, das als eines der wichtigsten Werke des Vormärz gilt. Hier wendet er sich direkt an die armen Bauern, damit sie gegen ihre Unterdrücker rebellieren.

1835 entstand sein wichtigstes Werk **„Dantons Tod“**. Weitere Werke sind die Erzählung **„Lenz“** (1835), das Lustspiel **„Leonce und Lena“** (1836) sowie das unvollendete Drama **„Woyzeck“** (1837).

Er starb am 19. Februar 1837 an Typhus in Zürich.

**Geburt: 17.10.1813**

**Kampf gegen  
Ungerechtigkeit**

**Der Hessische Landbote  
(1834)**

**1835: Dantons Tod, Lenz**

**1836: Leonce und Lena,  
Woyzeck**

**Tod: 19.02.1837**

## **LEONCE UND LENA**

### **Zusammenfassung**

*Der Prinz Leonce vom Reich Popo und die Prinzessin Lena vom Reich Pipi sind von den Eltern füreinander bestimmt. Der melancholische und gelangweilte Prinz Leonce beschließt, mit seinem treuen Diener Valerio nach Italien zu fliehen. Auch Lena will sich der Hochzeit entziehen. Sie will keinen Mann heiraten, den sie nicht kennt und liebt. Sie ist auf der Suche nach der wahren Liebe. Sie flüchtet also mit ihrer Gouvernante ebenfalls vor der Hochzeit.*

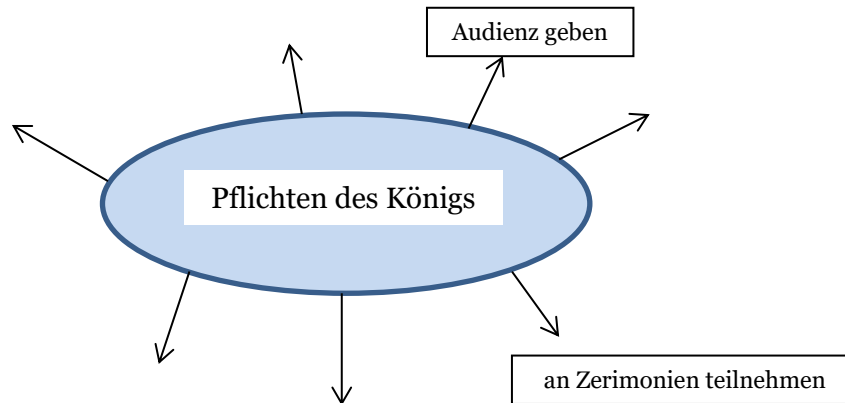
*Auf der Flucht treffen Lena und Leonce durch Zufall aufeinander und verlieben sich - ohne voneinander zu wissen, wer sie sind.*

*König Peter will inzwischen die Hochzeitsfeier abhalten und erfährt, dass Braut und Bräutigam verschwunden sind. Die beiden aber kehren maskiert und unerkannt zum Königsschloss zurück und die Heirat kann stattfinden. Alle sind froh, nur Leonce und Lena sind etwas verwirrt, weil sie erkennen, dass sie an der Vorherbestimmtheit ihres Lebens eigentlich nichts ändern konnten. König Peter tritt die Regierung an Leonce ab und Valerio wird zum Staatsminister ernannt. Das Königreich soll nach ihren Vorstellungen zu einem märchenhaften Schlaraffenland umgestaltet werden: Kalender, Uhren und Arbeit sollen aus diesem Land verbannt werden, stattdessen sollen Freude und Müßiggang vorherrschen.*

## Vor der Lektüre des Abschnitts

Welche Pflichten hat ein König zu erfüllen?

Assoziiere Begriffe!



## „Leonce und Lena“ : aus dem ersten Akt

*Ein Garten - Leonce halb ruhend auf einer Bank - Der Hofmeister.*

**Leonce** Mein Herr, was wollen Sie von mir? Mich auf meinen Beruf vorbereiten? Ich habe alle Hände voll zu thun, ich weiß mir vor Arbeit nicht zu helfen. Sehen Sie, erst habe ich auf den Stein hier dreihundert fünf und sechzig Mal hintereinander zu spucken<sup>1</sup>. Haben Sie das noch nicht probirt? Thun Sie es, es gewährt<sup>2</sup> eine ganz eigne Unterhaltung. Dann – sehen Sie diese Hand voll Sand?

*(Er nimmt Sand auf, wirft ihn in die Höhe und fängt ihn mit dem Rücken der Hand wieder auf.)*

Jetzt werf' ich sie in die Höhe. Wollen wir wetten<sup>3</sup>? Wieviel Körnchen<sup>4</sup> hab' ich jetzt auf dem Handrücken? Grad oder ungrad<sup>5</sup>? Wie? Sie wollen nicht wetten? Sind Sie ein Heide<sup>6</sup>? Glauben Sie an Gott? Ich wette gewöhnlich mit mir selbst und kann es tagelang so treiben. Wenn Sie einen Menschen aufzutreiben<sup>7</sup> wissen, der Lust hätte mit mir zu wetten, so werden Sie mich sehr verbinden<sup>8</sup>. Dann habe ich nachzudenken, wie es wohl angehn mag<sup>9</sup>, daß ich mir einmal auf den Kopf sehe. O wer sich einmal auf den Kopf sehen könnte! Das ist eins von meinen Idealen. Mir wäre geholfen. Und dann – und dann noch unendlich Viel der Art. – Bin ich ein Müßiggänger<sup>10</sup>? Habe ich keine Beschäftigung? – Ja es ist traurig ...

**Hofmeister** Sehr traurig, Euer Hoheit<sup>11</sup>.

**Leonce** Daß die Wolken schon seit drei Wochen von Westen nach Osten ziehen. Es macht mich ganz melancholisch.

**Hofmeister** Eine sehr gegründete<sup>12</sup> Melancholie.

**Leonce** Mensch, warum widersprechen Sie mir nicht? Sie sind pressirt, nicht wahr? Es ist mir leid, daß ich Sie so lange aufgehalten habe.

**Hofmeister** *(er entfernt sich mit einer tiefen Verbeugung<sup>14</sup>.)* Mein Herr, ich gratulire Ihnen zu der schönen Parenthese, die Ihre Beine machen, wenn Sie sich verbeugen.

1. spucken = *sputare*
2. gewähren = *procurare*
3. wetten = *scommettere*
4. s Körnchen = *granello*
5. grad (gerade) oder ungrad (ungerade) = *pari o dispari*
6. r Heide (n) = *pagano, miscredente*
7. auftreiben = *trovare*
8. Sie werden mich verbinden = ich werde Ihnen dankbar sein
9. wie es angehn mag = wie es möglich sein mag
10. r Müßiggänger = *ozioso*
11. Eure Hoheit = *Vostra Altezza*
12. gegründet = begründet = *motivato*
13. widersprechen + D = *contraddire*
14. e Verbeugung = *inchino*

35 **Leonce** (*allein, streckt sich auf der Bank aus*) Die Bienen sitzen so träg  
 an den Blumen, und der Sonnenschein liegt so faul auf dem Boden.  
 Es krassirt<sup>15</sup> ein entsetzlicher Müßiggang. – Müßiggang ist aller  
 Laster Anfang. – Was die Leute nicht Alles aus Langeweile<sup>16</sup>  
 40 treiben! Sie studiren aus Langeweile, sie beten aus Langeweile, sie  
 verlieben, verheirathen und vermehren sich aus Langeweile und  
 sterben endlich an der Langeweile und – und das ist der Humor  
 davon – Alles mit den wichtigsten Gesichtern, ohne zu merken  
 warum, und meinen Gott weiß was dabei. Alle diese Helden, diese  
 Genies, diese Dummköpfe, diese Heiligen, diese Sünder<sup>17</sup>, diese  
 Familienväter sind im Grunde nichts als raffinierte Müßiggänger. –  
 Warum muß ich es grade wissen? (...)

- 15. krassieren =  
grassieren =  
*imperversare*
- 16. aus Langeweile = *per  
noia*
- 17. r Sünder = *peccatore*

**Was sind dagegen die Beschäftigungen des Prinzen Leonce?  
 Vergleiche mit den Begriffe, die du vorher angegeben hast!**

**Leseverständnis**

1. Warum ist der Hofmeister zu Leonce gegangen?
2. Hat Leonce freie Zeit oder ist er sehr beschäftigt?
3. Was sind seine Beschäftigungen?
4. Warum ist Leonce melancholisch?
5. Welche Ausrede findet Leonce, um den Hofmeister wegzuschicken?
6. Was macht der Hofmeister, bevor er weggeht?
7. Als leonce allein bleibt, spricht er vor sich hin über den Müßiggang und zitiert ein bekanntes Sprichwort. Welches?
8. Leonce führt ein Selbstgespräch über die Sinnlosigkeit des Lebens und die Unzufriedenheit mit dem eigenen Dasein. Er ist der Ansicht, dass alle menschlichen Handlungen letztendlich aus Langeweile resultieren. Er denkt, dass er der Einzige ist, der sich dessen bewusst ist. Wie nennt er also alle Menschen?

**Zusammenfassung**

**Ergänze den folgenden Lückentext mit den folgenden Wörtern! 3 Wörter bleiben übrig.**

Das Theaterstück startet mit einer ---- 1 ---- zwischen Leonce und  
 ---- 2 ---- Erzieher. Der Hofmeister will den jungen ---- 3 ---- auf  
 seine Rolle als Staatsmann vorbereiten, doch Leonce verspottet ihn  
 nur. Das tut er ---- 4 ---- er jede Menge sinnloser Dinge aufzählt, die  
 er schon vollbracht hat. Nachdem der Hofmeister die ---- 5 ----  
 verlassen hat, hält Leonce einen Monolog über die ---- 6 ---- von  
 Müßiggang und Langeweile, die ---- 7 ---- den Menschen herrscht. Er  
 nennt sich einen „melancholischen ---- 8 ----“.

- 1. Bühne
- 2. dessen
- 3. indem
- 4. König
- 5. Müßiggänger
- 6. Prinzen
- 7. sein
- 8. Situation
- 9. unter
- 10. Unterhaltung
- 11. wenn

- 1. \_\_\_\_\_
- 2. \_\_\_\_\_
- 3. \_\_\_\_\_
- 4. \_\_\_\_\_
- 5. \_\_\_\_\_
- 6. \_\_\_\_\_
- 7. \_\_\_\_\_
- 8. \_\_\_\_\_

Georg Büchner hatte das Theaterstück geschrieben, um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, das der Cotta Verlag im Jahre 1836 für das beste deutsche Lustspiel ausgeschrieben hatte. Büchners Manuskript traf jedoch zu spät ein und er erhielt das Manuskript ungeöffnet zurück. Das Originalmanuskript war leider verschollen und so wurde erst nach Büchners Tod das Stück veröffentlicht, nachdem zwei editierte Fassungen gefunden wurden, die auf seinen Manuskripten beruhen. 1895 wurde das Stück in München zum ersten Mal aufgeführt.

„Leonce und Lena“ enthält viele Zitate, in denen sich Büchners vielfältige literarische Vorbilder und Einflüsse erkennen lassen. Ironische und satirische Elemente sind generell wichtige stilistische Merkmale des Stücks. Sie zeigen sich besonders deutlich in der Darstellung des höfischen Lebens und Leonces melancholischen Phasen.

Im Folgenden kann man eine kurze Rezension lesen:

„Das Lustspiel Leonce und Lena ist ein Feuerwerk an Witz, Satire und Ironie. (...) Die deutsche Kleinstaaterei, ihre kleinkarierten Herren und stupiden Diener werden ebenso parodiert und verspottet wie Ideen der Aufklärung und der Romantik oder die Sprache der Beamten und Philosophen. Die Darstellung einer scheinbar verspielten und unbeschwerten Märchenwelt ist jedoch in Wirklichkeit ätzende Kritik an den herrschenden Zuständen, wie Büchner sie sieht, vor allem am Feudalsystem, an König und Adel, die Büchner den Müßiggängern und Schmarotzern zuordnet. Mit König Peter, zum Beispiel, der weder korrupt noch böse, sondern nur eben völlig vertrottelt, unfähig und unnütz ist, ohne irgendeine Aufgabe, wird die Institution des Königtums und des höfischen Absolutismus ad absurdum geführt. Innerhalb eines Zerimonielles, das zur bloßen Förmlichkeit erstarrt ist, erscheinen die Höflinge als geist- und seelenlose Automaten, als "Puppen".“

(Aus: G.Büchner, Werke und Briefe, dtv Weltliteratur, p.369)

### **Hast du alles richtig verstanden?**

#### **Antworte!**

1. Was wird in diesem Werk parodiert und verspottet?
2. Was kritisiert Büchner scharf, obwohl er die Geschichte in einer Märchenwelt spielen läßt?
3. Wofür hält Büchner König und Adelige?
4. Was will Büchner zeigen, indem er den König als einen vertrottelten, naiven Menschen darstellt?

## Lösungen

### Welche Pflichten hat ein König zu erfüllen?

#### Assoziiere Begriffe!

z.B.: den Staat verwalten - den Staat vor den Feinden schützen - mit den Ministern und Räten sprechen - **Audienz geben** - diplomatische Beziehungen zu anderen Staaten unterhalten - sich über die Situation seines Reiches informieren lassen - seine Bildung erweitern - die Herrscher anderer Länder besuchen - **an Zerimonien teilnehmen** ...

### Was sind dagegen die Beschäftigungen des Prinzen Leonce?

#### Vergleiche mit den Begriffe, die du vorher angegeben hast!

Lächerliche, müßige Beschäftigungen: Auf einen Stein 365-mal spucken / Sand in die Luft werfen, ihn mit dem Rücken der Hand wieder auffangen und die übriggebliebenen Körnchen zählen / darüber nachdenken, wie er auf den Kopf sehen kann.

## Leseverständnis

1. Er soll ihm die Kunst des Herrschens beibringen.
2. Er sagt, er habe viel zu tun, in Wirklichkeit sind seine Beschäftigungen müßig.
3. Auf einen Stein 365-mal spucken / Sand in die Luft werfen, ihn mit dem Rücken der Hand wieder auffangen und die übriggebliebenen Körnchen zählen / darüber nachdenken, wie er auf den Kopf sehen kann.
4. Weil die Wolken seit drei Wochen von Westen nach Norden ziehen.
5. Er sagt ihm, dass er ihn nicht aufhalten will, weil er sicher wichtige Geschäfte hat.
6. Er verbeugt sich tief.
7. „Müßiggang ist aller Laster Anfang.“
8. Müßiggänger

## Zusammenfassung

### Ergänze den folgenden Lückentext mit den folgenden Wörtern! 3 Wörter bleiben übrig.

1. Unterhaltung
2. dessen
3. Prinzen
4. indem
5. Bühne
6. Situation
7. unter
8. Müßiggänger